

Medienmitteilung

Allergiker dürfen doch ins Federbett

Zürich, 6. Mai 2003 – Die Federn- und Daunebettwaren gelten häufig als Milbenherd. Deshalb verzichten Allergiker vielfach darauf; sie befürchten, dass die Ausscheidungen der Milben Allergieauslöser sind. Dieses alte und häufig auch von Ärzten verbreitete Vorurteil wurde nun am Kongress des Ärzteverbandes Deutscher Allergologen widerlegt. Sämtliche internationalen wissenschaftlichen Studien zeigen, dass daunengefüllte Bettdecken und federgefüllte Kissen keine geeigneten Lebensbedingungen für Hausstaubmilben bieten. So untersuchten australische Forscher, ob zwischen Federnbettwaren und Allergien bei Kindern ein Zusammenhang besteht. Das Resultat war verblüffend: Kinder, die unter Daunendecken schliefen, litten seltener an einer Allergie gegen Hausstaubmilben, und bereits allergieerkrankte Kinder hatten sogar weniger schwere Atemprobleme als diejenigen unter anderen Bettdecken.

Keine günstigen Lebensbedingungen für Hausstaubmilben

Daunendecken und Federnkissen bilden einen ungünstigen Standort für Hausstaubmilben. Die für den Menschen komfortablen Wärme- und Klimaverhältnisse, schneller Wärmehaushalt während des Schlafes und schnelle Feuchtigkeitsabbau beim Lüften, bieten für die feuchtigkeitsliebenden Milben äusserst ungünstige Voraussetzungen. Studienergebnisse von Prof. Hans W. Jürgens, Kiel, belegen, dass innerhalb der Daunendecken während des Schlafes die für Milben angenehmen Temperaturwerte überschritten werden. Die aufgenommene Feuchtigkeit wird schnell aus der Decke abgegeben, so dass die für die Milben ideale Luftfeuchtigkeit (60-75%) rasch unterschritten wird. Zudem wirkt das federn- und daunendichte Hüllgewebe als Barriere, die eine Einwanderung der Milben verhindert. In von der Forschungsgruppe für Industrieanthropologie der Neuen Universität Kiel untersuchten Bettdecken konnte selbst bei alten, nicht regelmäßig gereinigten, daunengefüllten Bettdecken nur eine zu vernachlässigende Milbenanzahl festgestellt werden. „Es gibt auf Grund der vorgestellten Untersuchungsergebnisse,“ folgte Prof. Jürgens am Ärztekongress, „weder wissenschaftliche, noch praktische Gründe, einem Hausstaubmilbenallergiker von der Benutzung von Federn- und Daunebetten abzuraten.“

Handlungsempfehlungen für Hausstaubmilbenallergiker

- Häufiger Luftaustausch zur Reduzierung der Luftfeuchtigkeit im Schlafzimmer
- Intensive Lüftung zur Reduzierung der Feuchtigkeit in den Bettwaren
- Vermeidung von Tagesdecken und anderen Isolierschichten
- Regelmässiges Waschen und Reinigen nach Pflegeanweisung
- Rechtzeitiger Austausch der Bettwaren zur Vermeidung einer Überalterung
- Verwendung von federn- und daunengefüllten Bettwaren mit federn- und daunendichten Hüllengeweben.

Für weitere Informationen:

Verband Schweizer Bettwarenfabriken (VSB), Sekretariat, Weinbergstrasse 31, 8006 Zürich

Tel. 01 266 64 44

www.vsb-info.ch